# Deutsche Uhrmacher-Zeitung

**Bezugspreis**

für Deutschland bei Bestellung bei der Geschäftsstelle monatlich **1,50 Goldmark**, unter Streifband **1,85 Goldmark**; bei direkter Bestellung bei der Post monatlich **15,— Goldmark**. Für das Ausland (unter Streifband) Jahresbezugspreis **25,— Goldmark** in Landeswährung (6 U. S. A. $, 35 Schweizer Franken usw.)

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Sonnabend.

**Preise der Anzeigen**

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 Goldmark, für Stellen-Angebote u.-Gesuche 0,15 Goldmark. Die ganze Seite wird mit 225.— Goldmark berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis × Multiplikator 1,5 Goldmark).

Postscheck-Konto 2581 Berlin
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Merkur 4660, 4661, 7688, 739, 2504.

## Uhren-, Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

**XLVIII. Jahrgang** | **Berlin, 2. August 1924** | **Nummer 31**



Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten / Nachdruck verboten


# Zur Reichstagung der deutschen Uhrmacher in Hamburg

Die Reichstagung der Uhrmacher bedeutet im Laufe eines Jahres den auch äußerlich, insbesondere den Behörden gegenüber weithin sichtbaren Höhepunkt des Organisationslebens in unserem Fache. Aus allen Gegenden Deutschlands kommen die Uhrmacher in Hamburg zusammen, um über die wichtigsten der für die Behandlung in den Organisationen in Betracht kommenden Fragen zu verhandeln, einen umfassenden Überblick darüber zu gewinnen, wo unser Gewerbe als Ganzes heute steht und welche Ziele ihm zu stecken sind. Durch die große Ausstellung von Waren unseres Gewerbes soll den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Besucher der Reichstagung in einem sehr wichtigen Punkte genügt werden, während durch die gesellschaftlichen Veranstaltungen für die Weiterbildung und für die Erholung aufs beste gesorgt wird. Den Schwerpunkt der Reichstagung müssen aber die Verhandlungen bilden. Unter ganz anderen Verhältnissen als im Vorjahre wird die diesjährige Reichstagung abgehalten. Damals, vor fünfzehn Monaten, standen wir am Beginne der letzten Inflationsperiode, die mit dem Todessturze der Papiermark endigte. Die völlige Unsicherheit über das Schicksal der deutschen Währung und die infolge des Ruhrkampfes durchaus ungeklärten politischen Verhältnisse beherrschten damals das ganze deutsche Wirtschaftsleben und auch die Dresdener Reichstagung. Jetzt ist das von Grund auf anders geworden: Die Stabilisierung hat uns wieder festen Boden unter die Füße gegeben, gleichzeitig aber auch eine äußerst heftige Wirtschaftskrise mit all ihren unangenehmen Begleiterscheinungen, wie Verkaufsstellen von Uhrenfabriken, Schleuderkonkurrenz, Preisrätsel-Unfug u. ä. m. Die von Grund auf neuen Zeitverhältnisse erfordern auch eine neue und klare Stellungnahme des Uhrmachergewerbes. Jeder Uhrmacher muß sich darüber klar sein, daß sehr viel von dem, was im vorigen Jahre noch als wichtig und richtig erschien, heute unwichtig oder gar falsch ist. Neue Verhältnisse bedingen neue Ziele. Gerade die Fähigkeit der Verbände und Einzelunternehmen, die neuen, ihnen durch die Gesamtlage zugewiesenen Aufgaben zu erkennen, und die Kraft, diese tatkräftig zu bearbeiten, bedingen in erster Linie die Lebenskraft der Verbände wie der Unternehmen. Immer noch stehen die Wirtschaftsfragen im Vordergrunde. Das große Thema lautet jetzt: „Wie kann das Uhrmachergewerbe in seiner Gesamtheit gegenüber der schlechten Wirtschaftslage und der fachfremden wie der unlauteren Konkurrenz im besonderen, einig und stark hindurchgebracht werden?" Die daneben zur Verhandlung kommenden fachlichen Fragen, wie die Lehrlingsausbildung und Fachschulen, Gehilfen- und Meisterprüfungen, die sich in der letzten Zeit bereits einer immer intensiveren Bearbeitung erfreuten, stehen auch mit den Wirtschaftsfragen in enger Verbindung. Nur durch die Schaffung eines tüchtigen Nachwuchses und durch hochwertige handwerkliche Reparaturarbeiten kann sich das Uhrmachergewerbe allen Gewalten zum Trotz erhalten. Die Reichstagung wird aber auch Zeugnis davon ablegen, daß das Uhrmachergewerbe nicht nur durch Abwehrmaßnahmen, sondern auch durch positive, aufbauende Taten zu kämpfen versteht. Wir erinnern hier nur an den großzügigen Plan der Schaffung von eigenen Markenuhren.

Die Ausstellung von Waren, die im Uhrmachergewerbe geführt werden, ist die größte aller bisherigen Veranstaltungen dieser Art. Gerade diese Ausstellung dürfte eine besonders große Anziehungskraft auf die Uhrmacher ausüben. Ist es doch trotz der sattsam bekannten Absatzschwierigkeiten für den Uhrmacher von höchster Bedeutung, seine Kenntnis aller für ihn in Betracht kommenden Waren zu vertiefen und zu prüfen, welche Waren den größten Absatz in seinem Geschäfte versprechen. Angesichts der gegenwärtig so anormalen Verhältnisse ist noch zu beachten, daß jetzt gerade der Frage der Einkaufspreise eine ganz besondere Bedeutung zukommt.

Wenn die führenden Männer unseres Gewerbes aus allen Teilen Deutschlands auf der Reichstagung zu Nutz und Frommen des ganzen Gewerbes an der Bewältigung der


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318541912-19240000/477